



**»Kirchheim kann mehr!
Wir brauchen mehr Bereit-
schaft, Neues innovativ und
zukunftsorientiert zu gestalten.
Querdenken ist mein Marken-
zeichen.«**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gleich zwei für Kirchheim bedeutsame Wahlen finden in diesem Jahr statt: die Kommunalwahlen am 25. Mai und die Oberbürgermeisterwahl am 1. Dezember 2019.

Nicht alles was heute richtig ist, muss auch morgen noch gelten. Als Stadtrat stehe ich für eine Kommunalpolitik, die innovativ, kreativ und langfristig denkt und auch den Mut hat neue Wege zu gehen. Herausforderungen wie die demografische Entwicklung oder die Globalisierung unserer Wirtschaft erfordern auch in Kirchheim vorausschauendes Denken und kluge Antworten. Einen Auszug der mir wichtigen Themen finden Sie in diesem Flyer.

Manche Kritik hat die Stadträte in den vergangenen Jahren erreicht – Kritik, die unserer CDU-Fraktion oft aus dem Herzen sprach, aber für die es im Gemeinderat keine Mehrheiten gab. Mit Ihrer Stimme haben Sie bei der Kommunalwahl die Chance das zu ändern.

Gerne würde ich mich weiterhin für unser Kirchheim einsetzen. Darum freue mich über Ihre drei Stimmen und die Unterstützung der CDU-Liste.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Thomas Auerbach



Thomas Auerbach

Gemeinderat für Kirchheim

Gemeinderat seit 2014. 55 Jahre alt.
Selbständiger Coach und Kommunalberater.
In fester Partnerschaft mit Christina Muschong.
Zwei erwachsene Kinder.

Weiteres ehrenamtliches Engagement im Verwaltungsrat der BARMER und stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Ersatzkassen (vdek). Langjähriger Vorsitzender des Gesamtelternbeirates Kirchheim. Von Jugend an in verschiedenen Vereinen (Schwimmen, Volleyball, Basketball, Rock-Jazz-Blues- Förderverein, Kunstverein) engagiert.

Nr. 205 auf Ihrem Stimmzettel

Thomas Auerbach
Röntgenstraße 69
73230 Kirchheim
Telefon 0171-7578208
www.thomas-auerbach.info
post@thomas-auerbach.info



Gemeinderatswahl

26. Mai 2019



Thomas Auerbach

Gemeinderat für Kirchheim



Klare Linie in der Stadtentwicklung!

Wer eine Stadt gestalten will, braucht einen klaren Kompass. Leider ist der für mich bei mancher Entscheidung im Gemeinderat oder in der Verwaltung nicht erkennbar. In den folgenden Themenbereichen möchte ich gerne Akzente setzen.

Das Bahnhofsareal ist von einzigartiger Funktionalität. Hier kommt nicht nur die S-Bahn, sondern auch alle Busverbindungen an. Darum ist das Areal um Bahnhof und Güterbahnhof zu wertvoll für ein Wohnquartier. Hier gehören vielmehr Funktionen hin, die von der hervorragenden verkehrlichen Erschließung profitieren. Eine multifunktionale Stadthalle zum Beispiel hätte das Potential, aus der ganzen Region Besucher anzulocken. Damit können Kultur- und Sportveranstaltungen von ganz neuer Qualität in Kirchheim stattfinden. Ein passendes Hotel ergänzt eine Stadthalle perfekt. Und mit einem neuen Hallenbad an diesem Standort ist nicht nur die Erreichbarkeit für Schüler besser. Durch einen Wellnessbereich könnte im Hotel ein Mehrwert geschaffen werden, der auch in der Finanzierung des Hallenbades wirkt. In einer solchen Gesamtplanung kann



ich mir auch die Überbauung des Busbahnhofes vorstellen. Insgesamt muss das Bahnhofsareal konsequent zu einer Visitenkarte der Stadt entwickelt werden.

Unsere **historische Altstadt** ist von großem Wert. Um die Bausubstanz zu erhalten, braucht es planvolles Vorgehen – für privates Eigentum ebenso wie für kommunale Gebäude. Dort wo Gebäude sich nicht mehr erhalten lassen, sind innovative Konzepte gefragt, um Historisches und Neues besser in Einklang zu bringen.

Das Beleuchtungskonzept muss auch in den Seitenstraßen erneuert werden. In der Dettinger Straße kann ich mir einen autofreien Bereich zwischen der Filiale Kienzle und dem Gasthaus Rössle – mit Raum für Außengastronomie – vorstellen. Sorgen machen mir die zunehmenden Leerstände in der Innenstadt. Hier wünsche ich mir seitens der Verwaltung mehr Initiative zur Reduzierungen der Leerstände.

Die **demografische Entwicklung** ist absehbar. Darauf ist Kirchheim meines Erachtens zu wenig vorbereitet. Wir müssen jetzt die Weichen stellen, um in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Pflege, Gesundheit und Nahversorgung gerüstet zu sein, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen. Durch meine Funktion als stellvertretender Vorsitzender im Verband der Ersatzkassen habe ich darauf einen besonderen Blick.

Als ehemaliger Gesamtelternbeirat ist mir eine vielfältige und modern ausgestattete **Bildungslandschaft** wichtig. Internetverbindung und IT-Ausstattung müssen zeitgemäß sein. An einem Ausbau der berufschulischen Angebote müssen wir ebenso Interesse haben, wie an der Ansiedlung einer Hochschule mit innovativen Studiengängen.

Junge Menschen ticken anders. Sie kaufen in anderen Geschäften, kommunizieren anders und haben andere Erwartungen an ihre work-life-Balance und Freizeitgestaltung als ihre Eltern

oder Großeltern. Mir ist wichtig, dass wir uns in den relevanten kommunalen Handlungsfeldern darauf einstellen und für Kirchheim visionärer als bisher denken.

Zukunftsfähige Arbeitsplätze sind Voraussetzung für eine gute Entwicklung der Stadt in allen Themenfeldern. Die Elektrofahrzeuge der Zukunft müssen aus der Region kommen. Dafür braucht die Branche geeignete Flächen, zum Beispiel in einem interkommunalen Gewerbegebiet an der Autobahn.

Gewerbegebiete dürfen nicht im Herzen der Stadt platziert werden, sondern gehören vor allem in Autobahnnähe. Dort sind die Verkehrswege günstig, es wird kein unnötiger Verkehr in die Stadt gelenkt und bei vorteilhafter Bebauung können Gewerbegebäude sogar als Lärmschutz wirken.

Wohnraum soll vor allem dort entstehen, wo sich möglichst ruhig leben lässt. Um der großen Nachfrage an Wohnraum nachzukommen, müssen wir auch den Mut haben die Geschosshöhen moderat anzuheben. Insbesondere Berufstätige, die eine lokal wichtige Aufgabe übernehmen (z. B. in der Altenpflege, Gesundheitsvorsorge, Kindererziehung) müssen in unserer Stadt bezahlbaren Wohnraum vorfinden. Unternehmen die für ihre Mitarbeiter Wohnraum schaffen, verdienen ebenso Unterstützung wie Projekte für altersgerechtes Wohnen.